GEMEINDEBRIEF

März - Mitte Juni 2024

DEUTSCHSPRACHIGE EVANGELISCHE GEMEINDE

1 KOR 3.V.11

MARTINLUTHER KIRCHE BARCELONA

Gemeindeinformation

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Barcelona
C/ Brusi 94, E – 08006 Barcelona (Steuernummer: R-0800571B)

Pfarrerin/Pfarrer: Antje Grambow / Oliver Spies
Sprechstunde: nach telefonischer Absprache
Telefon: 674 157 185
E-Mail: pfarramt@deg-barcelona.es

Vorsitzende des KV: Simone Jordan
Telefon: 616 47 21 35
E-Mail: jordan@deg-barcelona.es

Stellvertretender Vorsitzender: Matthias Weinmann - Telefon: 638 39 48 48

Gemeindebüro: Patricia Hansel
Telefon: 93 200 07 08
E-Mail: info@deg-barcelona.es
Website: www.deg-barcelona.es

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 10 - 13 Uhr

Bankverbindung:
CaixaBank
IBAN: ES15-2100-3017-0122-0083-9936
SWIFT/BIC: CAIXESBBXXX

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Barcelona ist eine selbstständige Gemeinde. Sie ist mit der Evangelischen Kirche in Deutschland verbunden, verwaltet und finanziert sich aber selbst, überwiegend aus Gemeindebeiträgen. Wir laden alle deutschsprachigen evangelischen Christen ein, Mitglieder unserer Gemeinde zu werden.

Redaktion: Patricia Hansel, Judith Hämmerling-Weinmann, Mareike Niehoff, Oliver Spies

Bildquellen soweit nicht vermerkt: www.pixabay.de oder privat, Titel: Mireia Miralles

- seit 1868
DHVB
Deutscher Hilfsverein Barcelona
Wir helfen allen Deutschsprachigen, die in Katalonien in Not geraten.
www.deutscher-hilfsverein-barcelona.org +(34)689 474 970

Angedacht

Bild: Steve Johnson/unsplash.de

Hin und wieder trinke ich mit Frau Hoffnung einen Kaffee. Ich kenne die alte Dame schon länger. Vor ein paar Jahren sind wir uns auf einem Krankenhausflur begegnet und schnell miteinander ins Gespräch gekommen. Sie wohnt gar nicht weit entfernt in einem Altbau im fünften Stock. „97 Stufen runter, 97 rauf!“, betont sie immer wieder: „Da überlegt man sich jeden Gang!“ Vielleicht habe ich sie deshalb in der vergangenen Zeit kaum gesehen, vielleicht war ich zu eingespannt.

Neulich traf ich sie im Café wieder. Zuerst habe ich sie gar nicht wahrgenommen, zu vertieft las ich in der Zeitung. Sie muss schon länger da gesessen haben, denn ein Tee stand dampfend vor ihr. Mit den Fingern an der warmen Tasse murmelte sie etwas vor sich hin, sodass ich aufblickte: „Du?“ Wie immer lag etwas Herausforderndes in ihrem Blick, fast Neckisches: „Darf ich Deine Zeitung haben?“

Ich gebe sie ihr und beobachte erstaunt, dass sie nicht wie gewöhnlich das Horoskop sucht, über das sie so herzhaft lachen kann. Stattdessen nimmt sie ein paar Doppelseiten heraus und beginnt sie zu falten: Erst die eine Ecke zur Mitte, dann die andere, den Rand nach oben... „Ein Papierhut!“, schießt es aus mir heraus: „Hättest Du dafür nicht den Anzeigenteil nehmen können?“ Sie schüttelt den Kopf und bastelt weiter: „Fertig!“

„Und was willst Du damit machen?“ – „Ich will malern!“ – „Malern?“ – „Ja, hin und wieder muss ich das! Wände werden mit der Zeit grau oder ich sehe mich an der alten Farbe satt. Himmelblau oder Orange? Was meinst Du?“ Ich zögere, bin dann doch eher konservativ: „Ein warmes Weiß?“ – „Langweilig! Es fällt schon zu viel Grau und Schwarz durch die Fenster, da braucht es Kontrast! Hast Du schon einmal eine Farbrolle in knallgrüne Farbe getaucht und quer über eine Wand gerollt?“ So verträumt sie dies auch sagt, es klingt fast wie ein Befehl.

Noch bevor ich antworten kann, steht sie auf und geht. Ich kenne das schon von ihr. Kaum ist sie da, ist sie wieder weg. Der Papierhut liegt noch immer auf dem Tisch. Als der Kellner fragt, ob er ihn mit abräumen solle, halte ich ihn fest: „Nein, ich brauche ihn noch!“ Und in Gedanken beginne ich einen Regenbogen zu malen.

Ihr Pfarrer Oliver Spies

Biblisch kochen: Das Passa-Mahl

Heutzutage ist Passa (auch Pessach) ein sechs- oder achttägiges Fest, das eine lange Tradition des Nacherzählens und Nacherlebens hat. An den ersten beiden Abenden gibt es den Seder (hebräisch für „Ordnung“), der in jeder jüdischen Gemeinde in Israel und in der Diaspora ein wenig anders gefeiert wird. Die Zeremonie, die das Mahl begleitet, ist festgelegt, aber das Essen wird an die örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Da das Seder-Mahl vor allem eine symbolische Handlung ist, finden die Gäste auf dem Tisch bestimmt Wein vor, um die Errettung und Erlösung des Gottesvolks durch den Herrn zu feiern und darauf zu trinken, Mazzen (das Brot ohne Hefe, weil man beim Exodus keine Zeit hatte, das Brot gehen zu lassen), Maror (bittere Kräuter, die für die schlimmen Erlebnisse während der Sklaverei in Ägypten stehen), Charosät (ein süßes Fruchtmus mit Wein und Nüssen, das an den Mörtel erinnert, mit dem die Ziegel zusammengefügt wurden, die die Sklaven in Fronarbeit für die Gebäude der Ägypter herstellten), Karpas (ein grünes Gemüse, Sinnbild für den Frühling), Beza (Eier, die an das Festopfer erinnern), Seroa (eine gebratene Keule als Sinnbild für das Passa-Opfer und Beweis dafür, dass Gottes Befehl befolgt wurde), und vieles mehr.

Man sollte daran denken, dass der Seder eine Mahlzeit mit zwei Gesichtern ist: Er beginnt mit einem rituellen Teil und wird mit dem Servieren eines vollständigen Mahls abgerundet (in einigen Familien vermischt man beides ein wenig, um sicherzugehen, dass sich die Kinder anständig benehmen und die Gäste nicht vor Hunger umfallen). Vielerorts hält man zwei Seder-Abende hintereinander ab.

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem symbolischen Mahl und dem Verlesen des zeremoniellen Textes aus der „Haggada“. Jedes Rezept stützt sich zum einen auf die sinnbildliche Bedeutung, während in ihm andererseits kulinarische Gesichtspunkte berücksichtigt sind. Mit anderen Worten: Das erste Mahl soll spirituelle Nahrung bieten, das zweite soll den Gaumen erfreuen.

Heute möchte ich zwei kurze, nicht aufwendige Rezepte vorstellen, die man als Vorspeise servieren kann oder die für ein Büffet geeignet sind:

Gefüllte Eier mit Meerrettich

6 Eier mit einen Schuss Essig hart kochen, abschrecken, etwas abkühlen lassen, schälen, längs halbieren und das Eigelb herauslösen. Dieses zerdrücken, erst 3 EL Mayonnaise und 1 Mokkalöffel Worcestersauce, dann 2 EL gehackte rote Zwiebeln, 1 TL Senfpulver, 1 EL gehackte Dillgurke, 2 TL frische Petersilie, 1 TL Salz, 2 EL weißen Meerrettich und (so man hat) je eine Prise Selleriesamen, schwarzer Pfeffer, Kardamon Ingwer, Nelken Paprika, Mazisblüte und Zimt hinzugeben. Alles mischen und in die halben Eier geben. Diese auf einer Platte anrichten. 6 grüne Oliven halbieren, die Eier mit je einer Olivenhälfte garnieren und kalt servieren.

Gekühlter Spargel mit Himbeer-Mandel-Vinaigrette

In einer Pfanne 1 Tasse Mandelplättchen oder Sticks rösten. Abkühlen lassen.

Von 1 kg grünen Spargel (möglichst dünne Stangen) den unteren Teil abbrechen, den Rest waschen. 2 Tassen Wasser und ½ Tasse frischen Basilikum in einen Topf geben, den Spargel darüber in einem Dampfeinsatz etwa 5 Minuten bissfest garen. Auf einer Glasplatte nebeneinander anordnen, evtl. in mehreren Schichten.

Eine Marinade mischen aus ½ Tasse hellen Essig, 1 zerdrückten Knoblauchzehe, 1 TL Senfpulver, ¾ Tassen Olivenöl oder Mandelöl, ½ TL Salz, 1 TL schwarzer Pfeffer. Marinade auf den Spargel geben. Mit Plastikfolie bedecken und mindestens zwei Stunden in den Kühlschrank stellen. Vor dem Servieren die Mandelplättchen und 25 frische Himbeeren darauf verteilen.

Viel Spaß beim Nachkochen wünscht, *Judith Hämmerling-Weinmann*

Besondere Termine

Sonntag, 28. April, im Anschluss an den Gottesdienst:
Gemeindeversammlung 2024

Liebe Mitglieder, der Jahresabschluss 2023 liegt vor, er wird Ihnen wie gewohnt, im Jahresbericht mitgeteilt und auf der Ordentlichen Gemeindeversammlung erläutert. Die Buchprüfung wurde durch die Buchprüfer, Herrn Albert Peters und Herrn Manfred Kohlstadt vorgenommen. Die Haushaltsplanung für das Jahr 2025 wurde durchgeführt und die Unterlagen wurden bei der EKD in Hannover eingereicht. Die nächste Ordentliche Gemeindeversammlung findet am 28. April 2024 statt. Die entsprechende Einberufung und Einladung erfolgt separat.

Ihre Simone Jordan (Schatzmeisterin)

Mittwoch, 10. April & 12. Juni, jeweils 16.30 Uhr:
Kaffeeklatsch für Senior:innen

Beim Kaffeeklatsch in der Brusi finden an der langen Tafel alle einen Platz und das Kuchenbuffet ist immer reichlich gefüllt! Zu den bunten Nachmittagen mit Liedern, Gedanken über ein Thema und vor allem Zeit zum Gespräch sind alle Neugierigen herzlich eingeladen! Wir freuen uns auch über mitgebrachte Kuchen und Leckereien. Um besser planen zu können, gerne den Namen in der Liste am Aushang notieren. Kurzentschlossene sind aber auch willkommen!

Pfarrer Spies

Samstag, 1. Juni, 10.30 Uhr:
Geschichtsspaziergang durch Barcelona

Bei dem Spaziergang gehen wir auf Spurensuche von „Deutschen“ in Barcelona. Begleiten wird uns der Geschichtswissenschaftler Pere Cowley, der selbst deutsche Wurzeln hat. Wir treffen uns an der Fuente de Canaletas am Plaza Catalunya. Von dort geht es weiter Richtung Plaza Universidad zum Riz Hotel. Schließlich nehmen wir einen Bus bis zur Carrer Moyá, von wo aus wir weiter in die Gemeinde gehen und den Spaziergang bei einer Tasse Kaffee beenden.

Maifest
Sonntag
12. Mai
ab 12 Uhr
Musik & Tanz
Gespräche & Spiel
Hausgemachte
Delikatessen
Selbstgebackener
Kuchen
Ein Bunter Nachmittag
für alle Generationen
in der Carrer de Brusi 94

Klang & Gesang - Konzerte in der Brusi

Freitag, 22. März, 19 Uhr:

Bachcollegium Barcelona bei uns zu Gast

Eine einmalige Gelegenheit hat sich für uns ergeben: Die Generalprobe des Bachcollegiums Barcelona für das Deutsche Requiem von Johannes Brahms findet in unserer Gemeinde statt. Einen Tag vor der eigentlichen Aufführung im Kloster Montserrat proben die 24 professionellen Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Pau Jorquera bei uns das „menschlichste“ aller Requien in einer Fassung mit Chor, Solisten und Klavier. Ein Ohrenschmaus! Kommet zuhauf!

Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr:

Konzert mit Vokalgruppe SFERE VOCALI

Evelyn Johnson (Sopran), Mariona LLobera (Alt), Oriol Mallart (Bass), Anaïs Oliveras (Sopran) und Ferran Mitjans (Tenor)

Mit Freude haben wir erfahren, dass die Aufnahme der CD mit der Vokalgruppe Sfere Vocali nun abgeschlossen ist. Die Sänger und Sängerinnen beweisen darauf ihr feines Gespür für die Renaissancemusik des spanischen Priesters und Komponisten Francisco Guerrero. Sfere Vocali besteht aus fünf Sängerinnen und Sängern, von denen drei bereits in besonderen Konzerten bei uns zu hören waren. Sie werden uns in einem Konzert in unserer Martin Luther Kirche diese wunderbare Musik präsentieren. Hier eine kleine Kostprobe: https://www.youtube.com/watch?v=F9hzuxCXnfc

Viel Freude beim Hören. Die CDs werden im Anschluss an das Konzert zum Verkauf angeboten.

Sonntag, 2. Juni, 12.15 Uhr:

Gemeinsames Konzert: DSB- und Jubilate-Chor

Am Sonntag, den 2. Juni um 12.15h werden der Chor der Deutschen Schule Barcelona (DSB) (Leitung: Marta García) und der Chor Jubilate (Leitung: Carina Mora) mit Izumi Kando an der Orgel ein Konzert bei uns in der Kirche geben. Es werden zwei musikalische Kostbarkeiten aufgeführt: das Stabat Mater von Joseph Rheinberger (1887) und die Missa Brevis von Charles Gounod (1890). Das Programm wird abgerundet mit Werken von Mendelssohn. Mehr dazu in den Mai-Newslettern. Herzliche Einladung

Euer Matthias Weinmann

Wir wollen singen!

An **Kantate (28. April, 11 Uhr)** möchten wir dem Namen des Sonntags die Ehre geben und einen Singgottesdienst feiern, bei dem für alle Stimm- und Lebenslagen etwas dabei ist und jeder, ob alt oder jung, mitsingen kann.

Eine besondere, einmalige Chorprobe findet am **Samstag vor Pfingsten (18. Mai, Uhrzeit siehe Aushang)** statt: Matthias Hanke, Kirchenmusikdirektor in Württemberg, übt neue und alte Lieder mit uns ein, die bei der Konfirmation am Pfingstsonntag gesungen werden. Eingeladen sind alle Konfirmanden mit ihren Familien sowie alle, die Freude am Singen haben.

Termine im Überblick

- ❑ **Freitag, 22. März, 19 Uhr**
  Bachcollegium Barcelona: Requiem von Johannes Brahms
- ❑ **Samstag, 6. April, 10.30 Uhr**
  Ausflug: Vom Forum in Barcelona bis nach Badalona
- ❑ **Mittwoch, 10. April, 16.30 Uhr**
  Kaffeeklatsch für Senior:innen
- ❑ **Sonntag, 21. April**
  Bücherflohmarkt anlässlich von Sant Jordi bei uns im Kirchhof
- ❑ **Donnerstag, 25. April, 19.30 Uhr**
  Theologische Tapas zum Thema „Wein“
- ❑ **Samstag, 4. Mai, 9.30 Uhr**
  Ausflug: Von und durch Mataró nach Argentona
- ❑ **Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr**
  Konzert mit Vokalgruppe SFERE VOCALI
- ❑ **Sonntag, 12. Mai, ab 12 Uhr**
  Maifest rund um die Kirche
- ❑ **Samstag, 18. Mai, Uhrzeit siehe Aushang**
  Einmalige Chorporbe mit Kirchenmusikdirektor Matthias Hanke
- ❑ **Samstag, 1. Juni, 10.30 Uhr**
  Geschichtsspaziergang durch Barcelona
- ❑ **Sonntag, 2. Juni, 12.15 Uhr**
  Gemeinsames Konzert von DSB- und Jubilate-Chor
- ❑ **Mittwoch, 12. Juni, 16.30 Uhr:**
  Kaffeeklatsch für Senior:innen

Immer aktuell im wöchentlichen Newsletter oder unter
www.deg-barcelona.es

Osterwerkstatt für Kinder

Du magst Abenteuergeschichten? Basteln, bauen, gärtnern? Mit anderen Kindern draußen spielen? Dann komm zur Osterwerkstatt in der ersten Ferienwoche!

25. bis 28. März, jeweils 9-14 Uhr in der Carrer de Brusi 94

Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren bietet die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde eine „Abenteuerreise nach Jerusalem“ an: Wir legen einen „Ostergarten“ an, färben T-Shirts, bekleben Kerzen, basteln Traumfänger. Mittags gibt es Picknick, zu dem alle etwas mitbringen. Die Osterwerkstatt ist auf Deutsch, wir sprechen aber auch spanisch.

Ich freue mich auf Euch! *Pfarrerin Antje Grambow*

Weitere Infos und Kontakt: pfarramt@deg-barcelona.es
oder per Whatsapp: +34 645 524 561

Andachten für Trauernde

**Ab und zu den Fensterladen
der eigenen Trauer aufreißen.
Die Seele mit Hoffnung lüften,
Licht auf den Tränen spüren.
Heraustreten und Ausschau
nach der Ewigkeit halten.**

Herzlich laden wir zu den Andachten deshalb alle ein, die um einen Menschen trauern – egal wie lange der Tod auch her ist.

jeweils mittwochs ,17.30 Uhr: 20. März, 5. Juni

Nachgefragt bei der „Wandergruppe“

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ stellen wir Menschen vor, die sich in unserer Gemeinde besonders engagiert haben und/oder es noch immer tun:

Kristina Held und Frauke Schreck (v.l.) leiteten in den vergangenen zehn Jahren die Wandergruppe.

Zu wie vielen Wanderungen Kristina Held und Frauke Schreck mit der Gemeinde genau aufgebrochen sind, können die beiden nur schätzen: Knapp 100 dürften es aber wohl gewesen sein, seitdem die beiden Frauen die Leitung der Wandergruppe im April 2014 übernommen haben. „Etwa zehnmal im Jahr luden wir zu kleineren und größeren Touren durch das Umland von Barcelona ein“, sagt Frauke und erinnert sich an die Herausforderungen, immer einen guten Start- und Zielpunkt zu finden. „Auch mussten wir darauf achten, dass alle den Weg gut bewältigen konnten“, ergänzt Kristina: „In Katalonien ist weniger die Länge der Strecke entscheidend als die Höhenmeter.“ Deshalb gingen sie die Wege vorher einmal alleine ab und hielten dabei auch Ausschau nach guten Rastplätzen und Sehenswürdigkeiten. „Wenn möglich, versuchten wir immer eine Burg, Kapelle oder Museum mit einzubauen, manchmal sogar mit einer Führung“, erinnert sich Frauke. Unterwegs gab es stets ein gemeinsames Picknick, wo aus den Brotdosen geteilt wurde.

Es war Wolfgang Paulus, der die Wandergruppe 1984 ins Leben rief. Entstanden ist die Idee aus den Chorausflügen und gelegentlichen Touren von Hauskreisen. Immer mehr Menschen wollten an den drei- bis vierstündigen Wanderungen teilnehmen. So ging es dann einmal im Monat samstags in die Collserola, Montseny, Sierra de la Marina, Montserrat, auf dem Küstenweg nach Sitges, Poblet, Sierra de Lòbac... Eingeladen waren alle Altersgruppen. Die Leitung wurde über die Jahre immer mal wieder gewechselt: Manfred Hornig, Paul Klinikisch, Bernd Läufer und Matthias Weinmann waren ebenfalls dabei.

„Unser Wunsch war es, die Schönheit von Katalonien zu zeigen und zu teilen“, sind sich Kristina und Frauke einig. Dennoch haben sich beide entschlos-

sen, die Leitung der Wandergruppe ab diesem Jahr abzugeben. Für ihren Einsatz und ihr Engagement sagen wir im Namen der Gemeinde und aller Mitwander:innen sehr herzlich Dankeschön!

Auch wenn es noch keine Nachfolge für die Leitung der Wandergruppe gibt – Interessierte können sich gerne bei den Pfarrern melden und auch Frauke und Kristina stehen mit Rat und Tat zur Seite – wird es dennoch zwei Touren bis zur Sommerpause geben, zu denen herzlich Simone Jordan einlädt:

Samstag, 6. April, 10.30 Uhr:
Vom Forum in Barcelona bis nach Badalona
Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle (Tram) FORUM – Barcelona

Samstag, 4. Mai, 9.30 Uhr:
Von und durch Mataró nach Argentona
Treffpunkt: Ayuntamiento von Mataró (oder 8.30 Uhr Plaza Catalunya)

Änderungen bitte am Aushang oder im Newsletter beachten! Anmeldungen über Simone Jordan (Mobil: 616 47 21 35 oder simone.jordan@wienberg.es)

Rück(Augen)Blicke

Advents-
basar

Konfis on Tour

Fit im Alter

Krippen-spiel

Gottesdienste

März

Sonntag, 10.3., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies

Sonntag, 17.3., 11 Uhr
Gottesdienst, Prädikantin Eva Janicke

Palmsonntag, 24.3., 11 Uhr
Gottesdienst mit dem Ökumenischen Chor „Jubliate“, Pfarrer Spies

Gründonnerstag, 28.3., 19.30 Uhr
Feierabendmahl, Pfarrer Spies

Karfreitag, 29.3., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies

Ostersonntag, 31.3.,
7 Uhr Frühgottesdienst mit Osterfeuer im Patio und anschließendem Osterfrühstück, Pfarrerin Grambow
11 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Grambow; im Anschluss: Ostereiersuche

April

Sonntag, 7.4., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies

Sonntag, 14.4., 11 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Grambow

Sonntag, 21.4., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies, dann: Bücherflohmarkt (vor Sant Jordi)

Immer aktuell im wöchentlichen Newsletter oder unter
www.deg-barcelona.es

Sonntag, 28.4., 11 Uhr
„Du meine Seele, singe!“ Singgottesdienst
mit dem Chor Jubilate, Pfarrteam; anschl: Gemeindeversammlung

Mai

Sonntag, 5.5., 11 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Spies, parallel: Kinderkirche

Sonntag, 12.5., 11 Uhr
Gottesdienst am Maifest, Pfarrteam

Pfingstsonntag, 19.5., 11 Uhr
Konfirmation, Pfarrerin Grambow

Sonntag, 26.5., 11 Uhr
Gottesdienst, Prädikant Cornelius Hellmund

Juni

Sonntag, 2.6, 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies, parallel: Kinderkirche

Sonntag, 9.6., 11 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Grambow

Sonntag, 16.6., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Spies

Sonntag, 23.6., 11 Uhr
Gottesdienst, Pfarrerin Grambow

Sonntag, 30.6., 11 Uhr
Sommersegen zum Ferienbeginn, Pfarrteam

Rück(Augen)Blicke

Neujahrs-
spazier-
gang

Werkstatt
am
Mittwoch

Duet
Envers

Kaffee-
klatsch

Stella Maris

Begrüßung
der Konfis

Wir gratulieren:

Gott behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Gott behüte
deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!
(Psalm 121, 7-8)

März

Ingrid Schrötter
Ursula Schmidt Heubel
Ursula Oberhauser
Ursula Meinke
Reinhard Sawatzki
Jürgen Schreck

Manfred Kohlstadt
Dora Maussner
Renate Kappenberger
Ingrid Schwarzwälder
Susana Voegeli de Campo

April

Gundula Trittel
Norbert Lehnert
Dorothee Toffolo
Gerd Flum
Ingeborg Wellner
Christa Lütjens

Martin Dieckhoff
Jürgen Holthaus
Petra Paulus
Christel Becker
Helga Chroszcz Bolte

Mai

Ilse Herrmann
Katharina Holthaus
Renate Pons
Elke Sawatzki
Carlos Greiner
Helmut Eissenbeiss

Kristina Held
Margot Korhammer
Rosemarie Heidsieck
Jutta Langer
Brigitte Nehring

Helen Querbach
Karola Mielke de Blanco
Hannelore Walcher Baum
Michael Schara
Mónica Hindersin

Juni

Irene Hoffmann
Hans-Eberhard Rüth
Gudrun Deicke
Renate Halbach

Ganz besonders gratulieren wir Dora Maussner, die ihren 100. Geburtstag feiert!
Wir wünschen Ihr Gesundheit und Gottes Segen!

Übrigens: Beim Kaffeeklatsch feiern wir immer auch die Geburtstags“kinder“ der vergangenen Monate und lassen sie hochleben! Deshalb ganz herzliche Einladungen an Sie und Euch, deren Namen auf diesen Seiten stehen!!!

Amtshandlungen

Wir trauern um...

26.09.2023	Hans-Peter Schmoll, im Alter von 93 Jahren
30.11.2023	Petra Eissenbeiss, im Alter von 78 Jahren
01.02.2024	Antje Bauer, im Alter von 84 Jahren

Gott hat seinen Engeln befohlen,
dich zu beschützen, wohin du auch gehst. (Psalm 91, 11)

Im Einsatz in der Casa Emmanuel

Hallo zusammen,

ich bin nun schon einige Monate hier in der Gemeinde und möchte euch erzählen, was ich außerhalb der Gemeindearbeit noch mache. Jeden Mittwoch bin ich am Nachmittag in der Residencia Infantil Casa Emmanuel in Sant Just Desvern.

Momentan wohnen sechs Kinder/Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren in der Residencia. Die Kinder, mit denen ich arbeite, sind zwischen 6 und 9 Jahren alt und heißen Johan, Jesús und Biel. Gemeinsam mit Mariona, einer Mitarbeiterin der Residencia, hole ich gegen 16 Uhr die drei von der Schule ab. Nach der Schule mache ich entweder mit ihnen Hausaufgaben oder wir lesen ein Buch. Zwischen viertel vor 6 und halb 7 Uhr dürfen die Kinder spielen oder malen. Eines der Lieblingsspiele der Kinder ist Uno. Um halb 7 Uhr duschen die Kinder und machen sich fürs Bett fertig. Im Anschluss gibt es Abendessen. Zum Abendessen sitzen alle an einem großen Tisch und die Kinder /Jugendlichen berichten von ihrem Tag. Um 20 Uhr gehen die Jüngeren ins Bett und die Älteren machen meistens noch Hausaufgaben oder Präsentationen für die Schule. Am Anfang waren sie teilweise sehr zurückhaltend, aber das hat sich mittlerweile geändert und sie testen auch manchmal ihre Grenzen aus. Die drei freuen sich, wenn ich komme. *Eure Johanna*

Das Freiwillige Soziale Jahr von Johanna wird durch das Gustav-Adolf-Werk ermöglicht. Wir verabschieden sie im Gottesdienst zum Ferienbeginn am 30. Juni.

Die Residencia Infantil Casa Emmanuel in Sant Just Desvern wurde 1969 von Frauen verschiedener evangelischer Gemeinden gegründet. Seitdem finden dort Kinder und Jugendliche einen Ort, um unter der Woche Begleitung und Unterstützung im Schulalltag und Erwachsenwerden zu erfahren. Die Gemeinde unterstützt die Arbeit durch regelmäßige Spenden.

Schutz und Schirm vor allem Bösen

Am Pfingstsonntag ist es soweit: Die Jugendlichen des Konfi-Kurses bekommen einen Segen für ihren weiteren Weg ins Erwachsenenleben! Ein knappes Jahr waren sie als Gruppe zusammen und haben sich damit beschäftigt, was es bedeuten kann, Christ oder Christin zu sein. Zuallererst bedeutet es, einander zu vertrauen, einander ehrlich zu zeigen, was ich glaube und was ich nicht glauben kann. Und dann gemeinsam zu überlegen: Wie kann Frieden gelingen? Welche Gebote sind in der heutigen Welt wichtig? Was bedeutet Nächstenliebe? Warum beten Menschen? Welche Feste feiern wir? Wie stelle ich mir Gott vor? Und hat Gott eine Vorstellung von mir? Wie bin ich und wie möchte ich sein?

Genauso wichtig ist es natürlich, einfach zusammen etwas zu erleben und Spaß zu haben – und den hatten wir: beim Übernachten in der Kirche, beim Wandern in Südfrankreich, beim Waffelverkauf am Basar, beim Krippenspiel oder beim gemeinsamen Lästern über Schule und blöde Lehrer 😉 Es war eine besondere Zeit mit einer besonderen Gruppe! Die im letzten Jahr Konfirmierten von „viernes brusi“ haben die Gruppe hier und da begleitet und unterstützt – wie schön, dass wir so tolle Jugendliche hier bei uns haben! *(ag)*

EKD-Ratsvorsitzende zur Missbrauchsstudie

Am 25. Januar 2024 nahm die amtierende Ratsvorsitzende der EKD, Kirsten Fehrs, die 870 Seiten starke Aufarbeitungsstudie „ForuM“ zum Thema Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie vom Forschungsverbund entgegen. Wir drucken hier eine gekürzte Version der Rede ab. Vollständig ist sie unter https://www.ekd.de/statement-kirsten-fehrs-forum-studie-82478.htm zu finden.

(...) **Erschütterung, ich finde kein anderes Wort.** Denn es erschüttert auch die Grundfeste unserer Kirche und Diakonie, schwarz auf weiß vermittelt zu bekommen, mit welch perfider und brutaler Gewalt Erwachsenen, Jugendlichen und auch Kindern (!) unsägliches Unrecht angetan wurde. Mit schweren Verletzungen an Leib und Seele, mit zum Teil lebenslangen Folgen. Und um es ganz klar zu sagen: Sexualisierte Gewalt – das ist keine „Beziehung“, kein versehentliches Berühren, keine Bagatelle, sondern bewusste Missachtung, ja, die brutale Verachtung menschlicher und kindlicher Selbstbestimmung – es ist Machtmissbrauch, es ist rohe und perfide, physische und psychische Gewalt, und das, wie wir hören werden, oft über Jahre hin.

Wir sprechen hier über Gewalt auch an Kindern, etwa in Kitas, von der niemand etwas gewusst haben will. Wir sprechen über ein Wegsehen des Umfelds, der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen, und schlicht über das eklatante Versagen unserer Kirche und Diakonie, betroffenen Menschen gerecht zu werden. **Wir haben sie zur Tatzeit nicht geschützt und wir haben sie nicht würdig behandelt, als sie den Mut gefasst haben, sich zu melden.**

Erschüttert, aufgerüttelt bin ich, aber fassungslos nicht. Wer heute angesichts der Ergebnisse von ForuM aus allen Wolken fällt, der muss in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten, die Augen vor der Realität von sexualisierter Gewalt in unserer Gesellschaft und eben auch in unserer Kirche und Diakonie verschlossen haben. Wir haben diese Studie nicht initiiert, weil wir wissen wollten, „ob“ es sexualisierte Gewalt bei uns gab und gibt. Wir haben sie initiiert, weil wir deren systematischen Faktoren, die Risikostrukturen unabhängig und wissenschaftlich identifiziert, verifiziert und analysiert sehen wollten. Und klar ist: wir haben täterschützende Strukturen. (...)

Wir übernehmen als Institution Verantwortung für die Gewalttaten, die von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen unserer Institution begangen wurden. Dazu gehört es als erstes, klar zu sagen: Wir haben uns auch als Institution an unzäh-

lig vielen Menschen schuldig gemacht. Und ich kann Sie, die Sie so verletzt wurden, nur von ganzem Herzen um Entschuldigung bitten. Und zugleich sage ich: **diese Bitte um Entschuldigung kann nicht unverbunden stehen. Sie ist eine Verpflichtung.** Sie kann nur glaubwürdig sein, wenn wir dann auch handeln und mit Entschlossenheit weitere Veränderungsmaßnahmen auf den Weg bringen, die greifen. Heißt: Die neben all den Handlungsleitfäden und Präventionskonzepten, die es in den Landeskirchen längst gibt, auch eine Haltungs- und Kulturänderung weiter voranbringen. Denn die braucht es: eine Haltung, die sensibel und aufmerksam die Sichtweise und Forderungen, auch die Wut betroffener Menschen achtet. Es geht nicht um abarbeiten, es geht um aufarbeiten. Und um die angemessene Anerkennung des erlittenen Unrechts. Das ist wohlgemerkt eine Verantwortung und Pflicht, die niemals aufhört. Zugleich wird diese Studie schmerzhaft vor Augen führen, dass es offenbar ein viel längerer Weg ist von der Erkenntnis, wie es sein müsste hin zu einer realen Veränderung der Haltung auch vor Ort. Trotz steigender Präventionsbemühungen und Sensibilisierungen machen wir so bestürzend viel falsch, weisen betroffene Menschen zurück und verletzten sie erneut. Mir tut das in der Seele leid.

Bischöfin Kirsten Fehrs aus Hamburg ist zugleich Ratsvorsitzende der EKD

Foto: wikipedia.de

(...) Dabei ist klar: Wir als evangelische Kirche sind in der Pflicht. Wir übernehmen die Verantwortung, die Ergebnisse in konkrete Maßnahmen entschlossen anzugehen. (...)

Erlauben Sie mir ein letztes persönliches Wort: Ohne die betroffenen Menschen und ihren Mut zu sprechen, wäre das Thema Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche nicht ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Sie haben Worte gefunden, über das Furchtbare zu sprechen. Darin liegt für mich die Hoffnung, dass sich tatsächlich etwas verändert und auch andere nicht sprachlos bleiben. Aber: Nicht die Betroffenen, wir als Institution müssen selbst Unrecht und Missstände ansprechen, angehen, aktiv aufarbeiten! Denn: Christiane Lange aus der Betroffenenvertretung im Beteiligungsforum, die ich gefragt habe, ob ich ihre Worte hier verwenden darf, hat es für mich auf der Synode im November genau und treffend ausgedrückt: „Was Worte hat, wird wahr, tut weh und ... lässt sich verändern.“ **Es muss sich sehr viel ändern. Und das nehmen wir an.**

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In der Regel sind sie mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den Weltgebetstag 2024 ist vor dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Epheser 4,1–7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren.

Am 1. März 2024 wollen wir Christen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Wir wollen die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region hören.

Wir hoffen, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Europa.

Dieses Jahr findet der Weltgebetstag am **1. März um 19 Uhr in unserer Gemeinde** statt. Es kommen Christen von verschiedenen katholischen, evangelischen und der anglikanischen Gemeinde. Ich hoffe, auch aus unserer Gemeinde viele Leute zu sehen!

Judith Hämmerling-Weinmann

Biblische Pflanzen: Wein

Von den ersten Anfängen der Menschheit an wurden Reben angebaut und ihre Früchte verwertet. Weinberge zu besitzen bedeutete Reichtum und Segen. An zahllosen Stellen im Alten wie im Neuen Testament wird Bezug auf den Weinstock genommen: Der Bibel nach war Noah der erste Winzer (siehe 1. Buch Mose 9,20). Der alte Jakob spendete seinem Sohn Juda den Segen: „Er wäscht in Wein sein Kleid, in Traubenblut sein Gewand. Feurig von Wein funkeln die Augen, seine Zähne sind weißer als Milch.“ (1. Buch Mose, 49, 11-12). Die Kundschafter, die Mose in das Land Kanaan schickte, trafen auf einen bereits hochentwickelten Weinbau: „Von dort kamen sie in das Traubental. Dort schnitten sie eine Rebe mit einer Weintraube ab und trugen sie zu zweit auf einer Stange.“ (4. Buch Mose 13, 23) – Wie groß muss diese Weintraube gewesen sein, dass es zweier Männer bedurfte, um sie zu tragen?

Die Bibel ist an zahlreichen Stellen eine Art Weinanbau-Buch, z.B. sind Anlage und Pflege eines Weinbergs ausführlich im „Lied vom Weinberg“ im Buch Jesaja beschrieben. Es beginnt wie ein Liebeslied und wird dann zum Gerichtswort. Im 5. Buch Mose 23, 25 wird kurioserweise der Mundraub gebilligt, da der Anblick der köstlichen Trauben den Vorübergehenden geradezu zu einer Kostprobe einlädt: „Wenn du in den Weinberg eines andern kommst, darfst du so viel Trauben essen, wie du magst, bis du satt bist, nur darfst du nichts in ein Gefäß tun.“ Auch im Neuen Testament gibt es viele Anspielungen. Jesus sagt: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.“ (Johannes 15, 1). Und beim letzten Abendmahl wird das Bild vom Trinken von Wein zum Hinweis auf das ewige Leben.

Der Weinstock ist ein bis 30m (!) hoch kletternder Strauch mit reich verästelten Wurzeln und holzigem Stamm. Die im Weinbau angebauten Keltertrauben

haben viele Kerne und sind daher für den Frischverzehr nur bedingt geeignet. Weinreben können einzeln an Pfählen kultiviert, an Mauern und Hauswänden als Spalier gezogen werden. Auch auf einem Balkon wachsen sie in Kübeln, das könnt ihr bei uns zu Hause sehen! Ein Merlot rankt sich jedes Jahr von neuem an unserer Balkontür hoch. Schließlich sind wir Weinmanns!

Judith Hämmerling-Weinmann

Darstellung einer griechischen Ikone: Christus, der wahre Weinstock, mit seinen 12 Aposteln (Quelle: wikipedia.de)

Foto: Maksym Kaharlytskyi/unsplash.de

Unsere Gemeindegruppen

Gymnastik-Gruppen:	Fit im Alter: dienstags 11 Uhr Information: Dixie Greiner (93 284 44 27) Gleichgewicht und Bewegung: donnerstags 11 Uhr Information: Gundula Trittel (93 204 80 49)
Bibliothek:	Ausleihe zu Bürozeiten, sonntags nach dem Gottesdienst und dienstags ab 17 Uhr (mit Bücherverkauf)
Ökumenischer Chor „Jubilate“:	Dienstags 19.45 - 21.30 Uhr Chorleiterin: Carina Mora
Werkstatt am Mittwoch:	10 Uhr Information: Andrea Mirovsky (93 650 08 98)
Seidenmalerei:	Mittwochs 10 Uhr Information: Renate Pons (93 340 12 67)
Kreis interessierter Freunde:	Nächster Termin siehe Aushang Information: Ute Eversberg (93 372 71 24)
Wanderungen/ Spaziergänge:	Termine siehe Aushang/Newsletter und S. 12/13

Angebote für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche	In der Regel am 1. Sontag im Monat; Infos über WA-Gruppe: 645 524 561 (Pf. Grambow)
Viernes Brusi	Jugendtreff, freitags ab 18 Uhr; Termine auf Anfrage
Osterwerkstatt	Vom 25. bis 28. März (siehe S. 11)
JuLeiCa	Ausbildung zur Jugendgruppenleitung 23.2. - 8.6.; Infos Pfarrerin Grambow
Sommerfahrt (13-18 Jahre)	Geplant in der letzten Sommerferienwoche; bei Interesse bitte melden: pfarramt@deg-barcelona.es

TaschenSpiegel – Lesen bildet!

Seit 1997 am Schnittpunkt Deutschland - Barcelona
Interviews
Ausflugs- und Kulturtipps in Katalonien
Veranstaltungskalender
Liste deutschsprachiger Ärzte und Experten
Network mit deutschen, katalanischen und europäischen Organisationen
in allen deutschsprachigen Institutionen erhältlich
in der Martin Luther Kirche links neben dem Eingang
alle zwei Monate eine neue Ausgabe

Nachfragen, Anregungen, Spenden und Abonnements: team@taschenspiegel.es

Spenden: **Kulturales Asociación de contacto cultural hispano-alemán,**
C/ Masteler 26, nº 9, Castelldefels, NIF: G63502199,
BAN/BIC ES11 2100 0633 31 0101125309/ CAIXESBBXXX

www.taschenspiegel.es

Kulturales

Leben „zwischen" Spanien und Deutschland
Kennen Sie solche Fragen?

- Umzug nach Spanien oder zurück nach Deutschland: wo liegen die Fallstricke?
- Steuern: wie stelle ich mich steuerlich richtig „zwischen" Spanien und Deutschland auf (CRS, modelo 720)?
- Versicherungen: welche Versicherungen schließe ich besser in Spanien, welche in Deutschland ab?
- Geldanlage: wie und wo lege ich mein Geld am besten an?
- Ruhestand: mit welchen Einkünften kann ich rechnen?
- Vermögensübertragung: wie gestalte ich „zwischen" den Ländern?
- KFZ-Ummeldung und Führerschein: wie verhalte ich mich richtig?

Wir haben die Antworten!

Pecunia Consult

Beratung zu allen privaten Finanz- und Versicherungsthemen "zwischen" Spanien und Deutschland

Philipp Dyckerhoff, MBA
Barcelona

T +34 606076694
T + 49 178 829 7517
E pdy@pecuniaconsult.com
W www.pecuniaconsult.com

Wirf Anker! Werde Mitglied!

Unsere Kirchengemeinde finanziert sich zum allergrößten Teil aus freiwilligen Beiträgen. Sie ist auf die Hilfe und Unterstützung vieler Mitglieder angewiesen, um eine einladende Gemeindearbeit zu ermöglichen und den Ort an der Carrer de Brusi zu erhalten. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Bei Fragen wenden Sie sich gerne an den Kirchenvorstand oder das Pfarrerehepaar. Das Antragsformular (mit Platz für weitere Angehörige) finden Sie auch auf der Homepage: www.deg-barcelona.es

Antrag auf Mitgliedschaft in der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Barcelona

Vor- & Nachname _____

Geburtsname _____ ▢ weiblich ▢ männlich ▢ divers

geboren am _____ in _____

Konfession _____ getauft am _____ in _____

Familienstand: ▢ verheiratet ▢ ledig ▢ verwitwet ▢ geschieden

Anschrift _____

_____

Telefon _____ E-Mail _____

Beruf _____ NIE/NIF _____

Jährlicher Beitrag (Euro): _____
(Alleinstehende ab 180 Euro; Familien ab 240 Euro)

Zahlungsweise: Bankeinzug

Bank: _____ IBAN: _____

Zahlungsart: ▢ halbjährlich ▢ jährlich

Datum: _____ Unterschrift _____

Ich möchte den Gemeindebrief ▢ per Post. Ich lese ihn ▢ auf der Homepage.

WEITERSAGEN!

Frohe

erwartungsvolle, beschwingte, zufriedene,
erfreute, frühlingshafte, freudestrahlende,
beflügelte, freudige, ausgelassene, glückliche,
erleichterte, vergnügte, hoffnungsvolle,
heitere, strahlende, lachende, heile,
jauchzende, begeisterte, selige,
jubilierende, erlöste, schmunzelnde,
ungetrübte, friedliche

Ostern jederzeit!
Halleluja!

Grafiken: Jozef Mikulcik/Pixabay